

Zeugnisse über den Besuch des heiligen Karl am Grabe des sel. Nikolaus von Flüe

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **71 (1916)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-117365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeugnisse

über den

Besuch des heiligen Karl

am Grabe

des sel. Nikolaus von Flüe



Von

Eduard Wymann



Im Jahre 1481 sandte die gräfliche Familie Borromeo ihren Kanzler in politischer Mission zum einsamen Ranftbewohner, der am 21. März 1487 diese Zeitlichkeit verließ. Weil aber jener weitbekannte Einsiedler nicht aufhörte, auch noch aus dem Grabe heraus zu reden und zu wirken, so erschien in der Frühe des 22. August 1570 wieder ein Vertreter der Borromäer, und zwar der größte und berühmteste dieses edlen Geschlechtes, in Sachseln, um dem längst verstorbenen Eremiten öffentlich seine Verehrung zu bezeugen und vor seinem Grabe mit ihm geistige Zwiesprache zu halten. Zwei Patrone des katholischen Schweizerlandes haben also in der alten Sachslerkirche einander begrüßt und sind dadurch zum Schauspiel für die Welt und die Engel geworden. Wir haben Veranlassung und nähere Umstände dieser einzigen und unvergeßlichen irdischen Begegnung, die zum unlösbaren überirdischen Segensbunde für die katholische Schweiz geworden, schon im 66. Bande dieser Zeitschrift auseinandergesetzt, so daß wir auf jede Wiederholung hier füglich verzichten dürfen. Der hl. Karl ist der berühmteste Waller geblieben, der bisher am Grabe unseres Landesvaters gesehen worden. Wir finden es daher passend, angesichts des bevorstehenden Geburtsjubiläums des seligen Bruder Klaus aus dessen Kanonisationsakten die Zeugnisse über die Pilgerfahrt des hl. Karl nach Sachseln, sowohl zum Ruhme des Besuchten wie des Besuchers als **E h r e n k r a n z** auf sein verklärtes Grab niederzulegen.

Wo in den Seligsprechungsprozessen die Zeugen mit Nummern versehen sind, behalten wir dieselben in der Regel bei. Dadurch gewinnt der Leser leicht ein Urteil über den Umfang der Vorladungen. Gleichzeitig ersieht er dann auch von selbst, wie gering die Schar derjenigen gewesen, welche über die Anwesenheit des Kardinals Borromeo in Sachseln gar nichts oder wenigstens nichts

Erwähnenswertes zu sagen wußten. Beim Prozeß von 1647 konnten von 23 Befragten 19 den Besuch des hl. Karl in Obwalden bezeugen. Die Gruppe jener Obwaldner, welche den genannten Pilger vor 48 Jahren am Grabe des seligen Bruder Klaus mit eigenen Augen gesehen, konnte im Jahre 1618 begreiflich nicht mehr zahlreich sein. Um so dichter gestaltete sich dafür die Gemeinde der mittelbaren Zeugen, welche von ihren Eltern oder nahen Verwandten über dieses einstmals aufsehenerregende Geschehnis unterrichtet worden waren. Manche Vorgeladene beriefen sich überhaupt darauf, die fragliche Tatsache zu verschiedenen Zeiten und von vielen Personen gehört zu haben. Mit besonderer Freude hatte man in Obwalden von dem günstigen Urteil, das Borromeo spontan über die Heiligkeit des vielverehrten Landesvaters fällte, überall Kenntnis genommen, und der bezügliche Ausspruch vererbte sich mit auffallender Treue und Zähigkeit vom Ahn zum Enkel. Er war in der Tat geeignet, die Verehrung des Eremiten vom Ranft bei seinen Landsleuten zu steigern und gleichzeitig auch dem hohen Besuch unauslöschliche Sympathien und ein tief dankbares Andenken ringsum im Lande zu erwerben und zu sichern.

Der Besuch des hl. Karl am Grabe des Seligen erfüllte auch einen bedeutsamen *Nebenzweck*. Er benahm nach Plan und Wunsch in Verbindung mit einer Wallfahrt nach Einsiedeln wenigstens äußerlich dieser Reise etwas vom offiziellen diplomatischen Charakter, der weiterhin unter Berufung auf eine bloße Verwandtschaftsvisite auf dem Schloß Hohenems nötigenfalls gänzlich bestritten werden konnte. Als ehemaliger Kardinalnepot oder Staatssekretär Pius IV. und jetziger Inhaber des umfangreichsten Erzbistums in der südlichen Nachbarschaft, hätte der heil. Karl nicht in offener politischer Mission bei den Regierungen der katholischen Orte vorsprechen können, ohne dadurch bei den gespannten konfessionellen Verhältnissen unter den reformierten Eidgenossen und Bündnern Unruhe

und Verdacht zu erwecken. Zudem gestattete ihm das allgemeine Amt eines Protektors der katholischen Eidgenossenschaft noch nicht, sich mit innern kirchlichen Angelegenheiten des Bistums Konstanz zu befassen. Auch nach dieser Seite hin durfte Borromeo die Eifersucht und das Mißtrauen seines ungleichen in Rom abwesenden Vetters, des Kardinals Markus Sittich von Hohenems, nicht erregen. Gerade um den Schein einer kanonischen Visitation zu vermeiden, kehrte er in Abweichung von seiner sonstigen Praxis nirgends bei den Weltgeistlichen ein, sondern nahm die Gastfreundschaft weltlicher Freunde oder exempter Klöster in Anspruch. Aus dem gleichen Grunde lehnte er es ausdrücklich ab, in den Dörfern wie ein Landesbischof mit Kreuz und Fahne empfangen zu werden. Da der hl. Erzbischof ohnehin auf einer ordnungsgemäßen Hirtenreise bis auf den St. Gotthard hinaufgestiegen war, konnte jetzt ein schneller Ritt durch die deutsche Schweiz nach dem obgenannten Programm und unter Berücksichtigung der Orts- und Zeitverhältnisse nicht mehr allzusehr auffallen, und die Begegnungen mit den weltlichen Obrigkeiten erschienen unter diesen Umständen nach außen als bloße Akte der Höflichkeit und Freundschaft.

Die Begeisterung, welche der hl. Karl, dieser allzeit dienstwillige Freund der katholischen Schweiz, für unsern nationalen Heros im Herzen trug, scheint sich auch auf seinen geistesverwandten Neffen und mittelbaren Nachfolger, den Kardinal und Erzbischof Friedrich Borromeo, vererbt zu haben. Wir fügen daher unserer Sammlung auch von ihm zwei Briefe bei, welche ein lebhaftes Interesse für den seligen Nikolaus bekunden. Eine allgemeine Aeüßerung der Sympathie für die Seligsprechung unseres Landsmannes hatte dieser Kardinal schon am 20. März 1613 an die katholischen Orte gerichtet. Eine deutsche Uebersetzung derselben steht aber bereits in P. Benno Lussi's „Wunder- und Tugendt-Stern“ (Lucern

1732, S. 287) und in P. Heinrich Murer's *Helvetia sancta* (St. Gallen 1750, S. 397), weshalb wir von einer erneuten Wiedergabe hier Umgang nehmen.

Um den beigebrachten Zeugnissen nichts von ihrer ursprünglichen Beweiskraft zu nehmen, bieten wir sämtliche Stellen in der Sprache des Originals.

.....

I. Zeugnisse aus dem Prozess von 1618.

Instrumentum primi processus circa famam vocemque publicam de Fratre Nicolao anachoretha Subsylvaniensi [im Pfarrhof zu Sachseln, begonnen den 10. Oktober 1618].

Melchior Imfeld von Sarnen, Pannerherr, Ritter der römischen Kirche, 45 Jahre alt: Quoad exteras nationes retulit de S. Carolo Borromaeo, quod audiverit ab utroque suo parente, eum divertisse in aedibus suis patriis in pago Sarnen¹⁾ et sepulchrum Fratris Nicolai devotionis gratia in Sachslen invisisse, ab oratione ibidem facta cum surrexisset inter alia verba haec formalia protulisse in vernacula sua lingua: „Questo è stato veramente un gran Santo.“

In domo S. Sepulchri in bibliotheca Oblatorum Mediolani esse imaginem Fratris Nicolai a se visam.²⁾

Johann Wirz von Sarnen, alt Landammann und Landvogt im Rheintal, 52 Jahre alt: Idem quoque deponit ex voce famae publicae de S. Carolo Borromaeo, qui non tantum devotionis gratia sepulturam Fratris Nicolai visitavit, verum etiam (ut ex maiorum traditione retulit) eum beatum seu sanctum virum nominavit.

¹⁾ Ueber die verschiedenen Häuser der Familie Imfeld siehe Dr. Durrer, Statistik der Kunst- und Architektur-Denkmäler Unterwaldens, S. 616 ff. Die Einkehr geschah vermutlich im Hause des Herrn Dr. M. Stockmann.

²⁾ Jenes Bild befindet sich noch jetzt in der Ambrosiana, und zwar in der Sala antica sotto il fregio della volta.

S e b a s t i a n W i r z von Sarnen, Statthalter, 50 Jahre alt: Refert etiam ex relatione et traditione maiorum, quod S. Carolus Borromaeus preces apud sepulchrum eiusdem Fratris Nicolai fuderit dixeritque eundem esse virum sanctum.

16. Okt. **J o h a n n L e u v. Stans**, Landammann, 47 Jahre alt: Audivit etiam ex suo domino affine Melchiore Lussi, qui orator fuit Helvetiorum in concilio Tridentino, et ad septem pontifices legatus, quod Sanctum Carolum Borromaeum comitatus fuerit ad sepulchrum Fratris Nicolai ibique eum duabus circiter horis genibus flexis devote orasse; cumque ab oratione surrexisset, interrogasse, ubinam eius sit effigies; qua visa, in haec verba prorumpisse: „Questa è una effigie d'un vero Santo.“

Addidit porro, quod idem S. Carolus, cum in Bellinzona divertisset, accinctus itineri Altorffium versus prima PP. Capucinatorum monasteria in Helvetia consecraturus, dum ipse testis mensae assidenti S. Carolo cum caeteris ministraret, dixerit, se, consecratione peracta, ad D. Virginem in Eremum et postmodum ad sepulchrum Fratris Nicolai (quem semper Beatum detecto capite nominaverit) peregrinationem instituturum, a qua tamen morte praeventus, fuerit impeditus.

Retulit etiam ex ore domini **A m m a n n i [N i c o l a i] R e i s e r i**, qui ob senium in propria persona comparere non potuit, quod anno circiter 1583 una cum praedicto domino Melchiore Lussi Hierosolymam peregrinaturus, apud S. Carolum Mediolani diverterit ibique sermonem incidisse de F. Nicolai canonizatione, ad quam omnem suam operam obtulerit, addita ratione, dignum enim esse canonizatione. Audivisse quoque se Romae, sub Pontifice Gregorio XIV a cardinalibus optimam futurae canonizationis spem eidem domino Melchiori Lussi legato Helvetiorum injectam, quem ipse honoris causa comitatus fuerit.

J o h a n n L u s s i von Stans, Landammann, 38 Jahre alt: Ex relatione utriusque parentis deponit, quod S. Caro-

lus in domo paterna diverterit et ad F. Nicolai sepulchrum peregrinationem instituerit.

Crispin Zelger von Stans, Landammann und Landshauptmann, 47 Jahre alt: Ex communi voce et maiorum traditione refert, quod S. Carolus visa F. Nicolai effigie in ecclesia, ubi eius tumba reposita est, sibi monstrata, dixerit: „Questo veramente è un gran Santo.“

Die 18. octobris 1618 continuatum examen in Sarnen, in domo residentiae PP. Capucinorum.

Nikolaus Riser von Stans, Landammann, 78 Jahre alt: Vidit, quod S. Carolum Melchior Lussi, orator Helvetiorum quondam in concilio Tridentino, (apud quem diverterat) ex oppido Stans in Sachslen comitatus fuit, devotionis gratia sepulchrum F. Nicolai invisentem.

Deponit ex visu et auditu proprio, quod dominum Melchiorem Lussi, Hierosolymam peregrinaturum, comitatus fuerit Mediolanum, cumque idem dominus Melchior apud S. Carolum in summa fuerit gratia, in archiepiscopali palatio honorifice et amicissime fuisse exceptum, finitoque prandio cum valediceret S. Carolo, eundem rogasse, ut negotium canonizationis F. Nicolai sibi haberet commendatum, respondisse, se circa vitam et miracula F. Nicolai satis informatum, opus canonizationis sibi curae cordique futurum, dignum enim esse hoc honore.

Tertio vel quarto post anno, iterum se cum domino Balthasare Luxinger Suicensi, oratore Helvetiorum Romam missum, apud S. Carolum Mediolani divertisse et mentione de canonizatione F. Nicolai facta, promptam suam operam obtulisse, et commendatitias litteras Romam dedisse.

Melchior Wilderich von Stans, alt Landammann, 76 oder 77 Jahre alt: Deposuit iuratus, quod cum domino Melchiore Lussi sub Pio IV Romam profectus fuerit, a quo in itinere audiverit, quod inter alia canonizationem Fratris Nicolai a Summo Pontifice sit petiturus.

Vom 19. Oktober an wurde das Zeugenverhör in Luzern fortgesetzt.

20. Oktober. Heinrich Kloos von Luzern, Oberst, Ritter des Ordens S. Mauritius und Lazarus, 56 Jahre alt: Refert etiam, se Mediolani huius viri praeconia audivisse.

Rudolph Pfyffer von Luzern, Oberst, Ritter des hl. Grabes und des Rats, 75 Jahre alt: Testatur porro, quod anno 1583 dominum Melchiorum Lussi comitatus fuerit tanquam socius peregrinationis Hierosolymitanae et Mediolani interfuerit prandio, quo a S. Carolo in palatio archiepiscopali excepti fuerint³⁾ interque alia mentionem factam de hoc Fratre Nicolao, de quo etiam idem S. Carolus perhonorifice fuerit locutus.

Demum sub Pontifice Gregorio XIV se itineris comitem fuisse eidem domino Melchiori Lussi, hanc potissimum ob causam, nimirum ob canonizationem Fratris Nicolai, ab Helvetiis Romam misso.⁴⁾

³⁾ Ritter Lussi erwähnt in seiner 1590 gedruckten Reisebeschreibung diese gastliche Aufnahme, die sowohl auf der Hin- als Rückreise stattfand.

⁴⁾ Ueber diese Gesandtschaft äußerte sich R. Pfyffer, Sohn des Leodegar und der Elisabeth Küelin, den 4. Dezember 1621, im Pfarrhof zu Luzern noch einläßlicher:

Superaddit etiam das als Her Melchior Lussi, Landamman, Her [Johann Jakob] Troger von Uri, Landamman, Her Jost Segesser und er [1591] zue Ir Bapstlichen Heiligkeit Gregorium 14. gesandt [worden] und her Melchior Lussi die Beatification bei gehabter Audienz urgirte, habe Ihr Bapstl. H. gefragt, ob sie die Acta Nicolai nit in Schriften verfast hetten, habe Her Lussi etliche Schriften herfür gezogen und Ihr Heiligkeit praesentiert, darauf selbige geantwortet, sie könnten hierauf nicht ghen, sie sollen aber den Processum per Ordinarium loci formblich anstellen lassen und alsdan selbigen überschicken, so wöllen sie der Sachen schon recht thuen und habe darmit Herren Lussi auf die Achsel geschlagen. Bald aber hernach sei sowol Ihr Bapstliche Heiligkeit als Her Lussi gestorben und hiemit dis Werk ersessen verpliben.

R. Pfyffer stiftete 1619 in die Kapelle auf dem Flüeli ein Glasgemälde mit einem Bilde des hl. Karl.

II. Zeugnisse aus dem Prozess von 1621.

Acta examinisseu processus pro impetranda beatificatione foelicis recordationis Fratris Nicolai de Flüe, eremitaë quondam Subsylvaniensis, in pago Sachslen, ditionis eiusdem, instituti.

Diese Verhöre begannen im Pfarrhof zu Sachseln den 19. November 1621.

21. November. *Peter Imfeld* von Sarnen, Ritter der römischen Kirche, Landammann, 65 Jahre alt: Etiam S. Carolum Borromeum ipsum met post expletam devotionem prope sepulcrum Fratris Nicolai ex Sachslen in Sarnen redeuntem vidisse, simul etiam audisse, quod dictus S. Boromaeus ipsum pro viro sancto proclamarit.

22. November. *Wolfgang Stockmann* von Sarnen, Ritter des hl. Grabes, Statthalter, 50 Jahre alt: Huius articuli contenta confirmat, superaddendo, quod ad tumulum illius peregrinationis causa sese non tantum nationales populi, sed etiam exteri utpote olim B. Carolus, qui etiam feratur secunda vice ipsum voluisse visitare, ni infirmitate fuisset obrutus.

23. November. *Crispin Zelger* von Stans, Landammann und Landshauptmann, 50 Jahre alt: Inter quos [peregrinantes] nuper comes de Zollern cum coniuge et ante illum S. Carolus, Nuncii,⁵⁾ Legati regum etc.

Nikolaus Riser von Stans, Ritter der römischen Kirche, alt Landammann, 81 Jahre alt: In specie meminit, S. Carolum Borromeum postquam apud Ammannum Lussi diverterat ad usque sepulcrum comitatum, ante id in genua procubuisse ac orasse, post visa Nicolai imagine protulisse: Hic vere vir fuit sanctus. Reliqua, quae S. Carolus super eadem re dicitur protulisse, vide in processu priori.

⁵⁾ Ueber die Wallfahrt von Nuntien siehe Zeitschrift f. schweiz. Kirchengeschichte, 1909, S. 238.

K a s p a r L e u von Stans, Statthalter, 46 Jahre alt: Recenset etiam se a suo socero domino Melchiore Lussi Landammanno saepius audisse, quod S. Carolus Borromaeus apud ipsum diverterit, et quod ubi tumultum et ecclesiam in Sachslen visitavit, interque alia effigiem Nicolai in accona summi altaris contemplatus fuisset (quae adhuc extat in eadem ecclesia) in haec verba: Veramente questa è una immagine di un gran sant' homo! necnon post adorationem venerabilis Sacramenti etiam ante sepulcrum procubuisse; superaddendo etiam quod ab eodem suo socero audiverit, in desideriis B. Carolum habuisse, denuo sepulcrum B. Nicolai visitare, licet morte praeventus non perfecerit.

24. November. N i k o l a u s W o l f von Sarnen, Pfarrer in Sarnen, 31 Jahre alt: Confirmat etiam visitationem ad sepulcrum Nicolai B. Caroli Borromei cum commendatione illi de sanctitate data.

27. November. J o h a n n Z i m m e r m a n n ⁶⁾, Pfarrer in Sachseln, 53 Jahre alt: Etiam audierit veridica relatione, quod etiam S. Borromaeus flexis genibus coram sepulcro post adorationem Eucharistiae sacramenti orarit, ex hoc Ex-Ammanno Melchiore Lussi teste oculato, similiter alio quodam superaddendo, quod monstrata postmodum effigie Nicolai dixerit: Veramente quest' è una immagine di un gran sant homo.

28. November. J. J o a c h i m E i c h h o r n von Gelnhausen, Kaplan zu St. Niklausen, 44 Jahre alt, seit 24 Jahren im Lande: Confirmat, quod etiam S. Borromeus ipsius Nicolai visiterit sepulcrum, uti in eiusdem tractatu videre est.

⁶⁾ J. Ming behandelt diesen Pfarrer in seinem Schriftchen: Zwei kurze Lebensbilder. Sarnen 1862.



III. Zeugnisse aus dem Prozess von 1625.

Protocollum processus remissorialis
 Fratris Nicolai de Flüe, confirmatus in aedibus parochialibus in Sachslen à die 25. Augusti anno MDCXXV.

1. (25. Aug.) Balthasar Schälin von Sachseln, 65 Jahre alt: Ich hab oft gehört, daß er auch von Lutheranern für hoch gehalten wurd, desgleichen daß sonst fürnemer heiliger Leut als S. Carolus Borromeus in besucht und wegen Heiligkeit commendirt worden.

2. (26. Aug.) Sebastian Wirz von Sarnen, Pannerherr, alt Landammann, 58 Jahre alt: Desgleichen das S. Carolus, so von ihme ein großer heiliger Man genent worden ist, und solle er S. Carolus zum andern mal auf den Weg dahin zu walfarten gewesen sein, aber wegen zugestandner Krankheit verhindert worden sein, und andere vil fürneme Fürsten, Grafen und Personen zum Grab gewalfartet, hab ich teils gehört, teils gesehen.

3. (26. Aug.) Peter Imfeld von Sarnen, Ritter, Landshauptmann, alt Landammann, 69 Jahre alt: Die Berner und Zürcher halten ihn für ein heilig Man Gots, im übrigen rüef ich mich auf vorige meine Aussag über den 19. und 22. [Artikel], alda Meldung beschicht insonderheit von dem h. Carolo Borromeo.

6. (27. Aug.) Melchior Wirz von Sarnen, Seckelmeister und des Rats, 41 Jahre alt: Sonsten das fil fürneme Herren, darunter auch S. Carolus, päbstliche und königliche Gesanten sambt allerlei frömbden und inhaimisch Volk zum Grab B. Clausen gewalfartet, hab ich teils gesehen, teils gehört.

7. (27. Aug.) Johann Krummenacher von Sarnen, Landsfährnich, 49 Jahre alt: Mir ist bewüst, dz ich gehört, dz S. Carolus Borromeus mit dem alten Herrn Landamman Melchior Lußi alher gewalfartet und vor B. Clausen Grab mit aufgehebtten Henden seyn Andacht

verrichtet und do er seyn Bildnuß gesechen, gesagt habe: Dz ist ein großer heyliger Man.

8. (28. Aug.) Wolfgang Schmid von Sarnen, des Rats, 60 Jahre alt: Ob ich nun S. Carolum alhie selbstn gesehen, weiß ich nit eigentlich.

13. (29. Aug.) Johann Zelger von Stans, regierender Landammann, 51 Jahre alt: Ist mir alles bewüst, insonderheit dz S. Carolus allda bey seynem Grab, als ich Bericht habe, in dem Jahr, da er gstorben, gewesen seye; wie auch vil fürneme Herrn in gemein.

14. (29. Aug.) Anton von Zuben von Kerns, Landammann, 70 Jahre alt: Hab gehört, das S. Carolus selbstn zue Sachslen sampt viln andern großen Herren gewesen sige.

15. (30. Aug.) Johann Kröpflin, Frühmesser in Sarnen, 55 Jahre alt, ehemals 3 Jahre Pfarrer in Sachslen und 1 $\frac{1}{2}$ Jahr Kaplan im Ranft: Vidi etiam huc peregrinante Illmum D. Nuncium apostolicum Turrianum, quod idipsum etiam de S. Carolo audivi.

16. (30. Aug.) Bartholomäus von Deschwanden von Kerns, des Rats und alt Landvogt zu Sargans, 64 Jahre alt: Hab auch ghört, dz S. Carolus alher gewalfartet und gsagt, dz diß gwüß ein heiliger Man seye.

17. (30. Aug.) Johann Jacob von Sarnen, des Rats und Kirchenvogt, 52 Jahre alt: Hab auch hören sagen, dz S. Carolus dahin gwalfartet und gsagt: dz ist ein heyliger Man.

18. (30. Aug.) Johann Joachim Eichhorn von Gelnhausen, Kaplan zu St. Niklausen und Curatus in Melchthal, seit 25 Jahren im Lande, 48 Jahre alt. Er verweist auf seine Bruderklausenbiographie 1613 zu Rorschach erschienen, worin des Kardinals Borromeo Erwähnung getan wird.

.....

IV. Zeugnisse aus dem Prozess von 1647.

Processus remissorialis et compulsorialis in causa beatificationis seu canonizationis servi Dei Fratris Nicolai de Flüe, Vnderwaldensis Helvetii, Dioecesis Constantiensis, Provinciae Maguntinae, a Sacra Rituum Congregatione delegatus ac commissus Rmo et Illmo Domino Domino Francisco Joanni Episcopo Constantiensi etc. praedictae Sacrae Congregationi ab eodem delegato iudice post sui officii functionem Romam transmissus anno Domini M.DCXLVIII.

Kardinal Aloisius Capponi, Präfekt der Ritenkongregation, stellte zuhanden des Bischofs von Konstanz den 27. August 1646 neun Artikel auf, die im nächstfolgenden Seligsprechungsprozeß des Eremiten vom Ranft die Grundlage aller Nachforschungen bilden sollten. Der zweite Artikel lautet:

Secundo quod ad eius sepulchrum statim post eius obitum et exinde semper usque ad praesens fuit et est maximus populorum concursus et continuae peregrinationes advenientium ex omnibus partibus etiam cum periculo vitae, ita ut ex loco communi de anno 1517 seu in sepulchro lapideo fuerit collocatum, et super eo diversa illius miracula sunt sculpta, in quo usque ad praesens requiescit, et semper dictus concursus perseveravit etiam personarum Nobilium, Principum, Episcoporum, Oratorum, Cardinalium et Sancti Caroli Borromaei et alios palam.

Wegen der Wirren des dreißigjährigen Krieges vorerst gehindert, begab sich Bischof Franz Johann von Konstanz persönlich zur Führung des Prozesses nach Sachseln, traf dort den 2. Juli 1647 ein und ließ den 4. Juli in der Sakristei das Zeugenverhör unter seinem Vorsitze beginnen.

1. Ratsherr Marx an der Halden von Sachseln, geboren 1571, „daß Bruder Claus ein hailiger Mann seye, seye auch an andern Orten bekandt, wie von Bern oben-

gesagt, und in dem Mayländergebiet und Walliserland er selbst gehört, daß Bruder Claus fir ein hailiger Mann gehalten werde.“

2. Nikolaus von Flüe von Sachseln, ca. 80 Jahre alt: Daß S. Carolus Borromeus bey seinem Grab gewest und darbei Meß gelesen, das hab er von seinen Elteren gehört, welche ine gesehen, dann er dazumal bei Haus bleiben müeßen.⁷⁾

3. Balthasar von Flüe von Sachseln, geboren 1587: Er habe von alten Leiten gehörrt, die es auch von andern ältern gehört, daß S. Carolus Borromaeus bey B. Clausen Grab kniend gebetet und gesagt, dis seye wol ein hailiger Mann; hab auch gehörrt, daß wann St. Carolus das Leben gehabt, hette er das Grab noch einmal besuecht.

4. (5. Juli) Simon von Flüe von Sachseln, geboren 1582: Hab von Herrn Cammerer seligen gehört, daß S. Carolus Borromaeus das Grab Bruder Clausen besuecht und ine für heilig gehalten, wie dann auch im ganzen Land eine gemeine Sag, daß S. Carolus den B. Clausen für einen heiligen Mann gehalten.

5. Ratsherr und Landshauptmann Melchior von Flüe, wohnhaft in Sachseln, geboren 1572: Hab von seinen Voreltern gehört, daß sie Carolum Borromaeum bey B. Clausen Grab knüend und betend gesehen und er soll gesagt haben, das seie wahrlich ein heiliger Mann.

7. Ratsherr und Landsfährnrich Johann Krummenacher von Sachseln, 72 Jahre alt: Hab gehört, daß S. Carolus Borromaeus mit dem Landamman Lusin alhie

⁷⁾ Die letztgenannte persönliche Erinnerung kann sich nicht auf Borromeo beziehen, daher schrieb zur Richtigstellung jemand bald nachher auf ein fliegendes Blättchen: Testis iste est natus anno 1570. S. vero Cardinalis obiit anno 1584. Oportet ergo S. Carolum in Helvetia ad sepulcrum R. Nicolai fuisse non ante annum 1580 aut paulo ante, certe non sex annis ante obitum. In vita ipsius habetur, eum anno 1583 ad Mesaucos profectum. Die Vermutung dieses Glossators ist natürlich falsch. Karl besuchte nur einmal, und zwar 1570 das Grab unseres Seligen.

gewest und als er die Bildnuß des B. Clausen an dem Altar gesehen, hab er gesagt: „Gewiß ist dis ein heiliger Mann gewest.“ Dis hab er von alten Leiten gehört.

8. (6. Juli). Hans Joachim Eichhorn von Belheim, seit 32 Jahren Kaplan zu St. Niklausen bei Kerns, 70 Jahre alt: Hab er von andern gehört, die es auch selbst gesehen, daß S. Carolus Borromaeus bey seinem Grab flexis genibus gebetet.

9. Dekan Hans Heinrich Mäder von Bero-münster, seit 18 Jahren Pfarrer in Sachseln, 59 Jahre alt: Hab von alten Leiten gehört, daß S. Carolus Borromaeus bei dem Grab B. Clausen gebetet und gesagt: „Da ligt ein heiliger Mann.“

10. (8. Juli). Alt Landammann und Pannerherr Sebastian Wirz von Sarnen, über 80 Jahre alt: Hab von seinen Altvordern gehört, daß S. Carolus Borromaeus bey B. Clausen Grab gewest und ine fir einen heiligen Mann gehalten. Hab solches Grab noch ein mahl besuechen wollen, aber wegen eingefallener Krankheit die Raiß nit fortsetzen können.

12. Kaspar Imfeld von Sarnen, 63 Jahre alt: Hab von vielen alten Leiten gehört, das S. Carolus Borromaeus diser Landen gewest und auch das Grab des Bruder Clausen besuecht habe.

14. (9. Juli). Alt Landvogt Hans Müller von Kerns, bald 76 Jahre alt: Hab von seiner Mueter [Dorothea Schälin], so 80 Jahr alt worden, gehört, daß sie von andern gehört, wie S. Carolus zu dem Grab kommen, hab er mit Seüfzen an sein Brust geschlagen und gesagt: „Ach, wie ist das ein grosser Hailiger bey Gott.“

15. Ratsherr Jakob von Zuben von Kerns, nächstens 60 Jahre alt: Hab gehört, daß S. Carolus Borromaeus alhie gewest, aber nie, daß jemand verboten, den B. Clausen nicht zu verehren. Zue Sarna an einem Stock in der Capellen seye ein Tafelin, so bezeüge, daß S. Carolus des B. Clausen Grab besuecht und verehrt hab.

16. Balthasar Bucher von Kerns, bei 60 Jahren alt: In der Capellen S. Caroli [auf dem Flüeli] hab er gehört predigen, daß er, S. Carolus, Bruder Clausen Grab besuecht; hab es auch von alten Leuten gehört.

17. Kaplan Mathias Barmettler von Stans,⁸⁾ bei 67 Jahren alt: In der Zeit der 27 Jaren, daß er iez diser Landen sich aufhalte (dann er zuvor im Ergöw und Wallis sich aufgehalten), hab er allzeit gesehen, daß die Heimbsche und Frembde mit irem Opfer und Gebet bey dem Grab B. Clausen grosse Ehrerbietung bewisen, sich wegen unterschiedlicher Krankheiten auf sein Grab gelegt, wie er selbst getan und dis, weiln B. Claus mit Verlassen Weib und Kind in die Wildnuß sich begeben und daß er bis in die 20 Jar ohne menschliche Speis gelebt, wie er solches gar zue Maylandt in Collegio P. P. Societatis in einer Oration offentlich hören erzehlen.

18. Maler Sebastian Gysig von Stans, aber nun über 40 Jahre zu Sarnen wohnhaft, 75 Jahre alt: Hab allzeit von Alten gehört, daß S. Carolus das Grab zue besuechen hieher kommen.⁹⁾

19. (10. Juli). Statthalter Jost Lussi von Stans, bei 58 Jahren alt: Seyen aus Italia und aus der Vogtey Polenz Leut heraus zu dem Grab walfahrten gangen. Die Miracula, so gemalt, stehen vor Augen; hab gehört, daß S. Carolus Borromaeus, so bey Herrn Melchior Lussin die Herberg genommen, das Grab B. Clausen besuecht, darbey gebetet und gesagt: Er seye ein heiliger Mann und were willens gewest, noch einmal solches Grab zue besuechen, wann er lenger gelebt hette.

20. Ratsherr und Landsfährnich Jakob Christen von Wolfenschießen, 61 Jahre alt: Hab zu Belliz, da er 13 Jahr in der Jugend gewest, den Brueder Clausen hören

⁸⁾ Eine Biographie dieses verdienten Mannes brachte der Nidwaldner Kalender 1882.

⁹⁾ Ueber diesen Künstler siehe Künstlerlexikon I, 588, und Zeitschrift f. schweizer. Kirchengeschichte, 1909, S. 237.

nennen und in Ehren halten. Hab gehört, dz S. Carolus Borromaeus bey seinem Großvater Melchior Lussin zu Stans den Einkler genommen, der mit ime zu dem Grab des B. Clausen gangen und als er sein Bildnuß gesehen, hab er gesagt, diß müsse wohl ein heiliger Mann sein. Das hab er von seiner Muetter [Anna] gehört, welche es zweifelsohne von ihrem Vater Melchior Lussin also verstanden.

21. Ratsherr und Obervogt Melchior von Büren von Ennetmoos, 72 Jahre alt: Hab lengst von alten Leiten gehört, dz S. Carolus auch das Grab besuecht.

22. Ratsherr Ulrich Barmettler von Ennetmoos, 77 Jahre alt: Hab gehört, dz S. Carolus Borromaeus das Grab B. Clausen besuecht, wie er dann auch zue Stans gewest, da man ime ein stattlich Pangget zuegerüst, er aber hab die bittere Kräuter aus dem Garten lassen zusammen lesen und solche genossen.

23. Alt Landammann und Landshauptmann, Ritter Kaspar Leu von Stans, gehe nun in das 72. Jahr: Hab sein Bildnuß an dem Altarfligel in der Pfarr zue Sachßlen gemalt gesehen, welche auch S. Carolo Borromaeo gezeigt worden, damal in Gegenwart seines Schwehers Melchior Lussin, er soll gesagt haben: „Veramente questa è una effigie d'un gran Sant' uomo.“ Das hab er von seinem Schweher selbst gehört. — S. Carolus Borromaeus hab in der Bain Capell zue Stans Meß gelesen, den hab sein Schweher Melchior Lussin nach Sachßlen zum Grab des B. Clausen beglaltet. Dis hab er von seinem Schweher gehört.

.....

V. Zeugnisse aus dem Prozess von 1654.

Vor Bischof Franz Johann von Konstanz.

1. (15. Juni). J o h a n n H e i n r i c h M ä d e r, Pfarrer in Sachseln: Sepulchrum F. Nicolai visitatum ab Illustribus

viris tam ecclesiasticis quam laicis, praesertim S. Carolo Borromaeo et duobus nuntiis apostolicis (quos ipse vidit) fuerit.

2. (16. Juni). J o h a n n K r u m m e n a c h e r von Sarnen, Landsfährnrich, 79 Jahre alt: An der Tafel des Altars seye ain gemalte Biltnuß, so St. Carolus selbst gesehen.

Daß aber zuo dem Grab des B. Clausen vorneme Herren gewalfartet, und S. Carolus Borromeus selbst, hab er gehört und hab einen Bäpstlichen Nuntium selbst gesehen, so bey dem Grab des B. Clausen sein Andacht verricht, wie ebenmeßig Herr Weichbischof von Costanz vor 30 Jahren.

3. (17. Juni). B a l t h a s a r v o n F l ü e von Sachseln, 67 Jahre alt: Wohl aber hab Zeüg gesehen, daß zuo dem Grab des B. Clausen vil vorneme Leüt gewahlfartet und besonders hab S. Carolus Borromeus, als er zue disem Grab kommen, Kundschaft von B. Clausen geben, daß er ein heyliger Mann seye.

4. (18. Juni). J a k o b v o n F l ü e von Sachseln, Sohn des Jakob, 62 Jahre alt: Zuo dem Grab geschehen täglich große Walfarten, als von Herren Weichbischof Mirgel und Dritten Zeüg wisse. Es solle auch St. Carolus Borromeus das Grab besucht haben. Er sehe selbst dergleichen Passionen [Processiones?] und daß solche vor geschehen, hab er von den Alten beständig gehört.¹⁰⁾

5. (18. Juni). Ritter W o l f g a n g S i n g e r von Sachseln, 84 Jahre alt: Seye S. Carolus Borromeus allhie gewest und als er B. Clausen Bildtnuß gesehen, hab er gesagt: „Diß ist wahrhaftig ein hayliger Mann.“

6. (22. Juni). Landshauptmann M e l c h i o r v o n F l ü e von Sachseln, 82 Jahre alt: Hab gehört, daß S. Carolus Borromeus auch dis Grab besuoht; diß er gehört von denen, so ihne gesehen und hab er gesagt, B. Claus seye

¹⁰⁾ Andere Aussagen dieses Zeugen stehen in der Zeitschrift für schweizer. Kirchengeschichte, 1910, S. 50.

ain hayliger Mann. Ein wideriges hab er nie gehört, wie er sonst wol hören können.

7. (22. Juni). Ritter J o h a n n I m f e l d von Sarnen, Landammann, 45 Jahre alt: So oft man von B. Clausen geredt, hab man von ihme als ainem Hayligen geredt und der H. Carolus Borromeus selbst (wie er von seinem Vater gehört) hab ihne vor heylig gehalten, wie andere vorneme Leüt mehr. Das Bild Bruder Klausens ist auch zu sehen zu Mailand in der Bibliotheca Ambrosiana.

8. (23. Juni). Ritter M a r q u a r d I m f e l d von Sarnen, Landammann, 60 Jahre alt: Es besuochen dis Grab auch allerlay Standtspersonen, wie er gehört von S. Carolo Borromeo, Alphonso Casato etc. und hab Zeüg selbst ain Bildtnuß in Bibliotheca Ambrosiana in Mailand gesehen.

10. (26. Juni). Landammann J o h a n n M e l c h i o r L e u von Stans, 56 Jahre alt: Audivit testis a suo patre et hic a suo socero Ammanno Lussio, quod hoc comitante S. Carolus Borromeus ad sepulchrum Nicolai venerit et ante id flexis genibus oraverit, idem in altaris tabula pictam eius imaginem conspicatus et contemplatus pronuntiaverit: Vere Sanctum hunc virum esse. — Vidit etiam imaginem Nicolai Mediolani in Ambrosiana Bibliotheca.

11. (27. Juni). M e l c h i o r E g g e r von Kerns, 70 Jahre alt: Berichtet und sagt ferner, daß auch St. Carolus Borromeus allhie gewest.

14. (1. Juli). Landammann J o s t L u s s i von Stans, 66 Jahre alt: Sogar zu Mailand habe er ihne vor heylig hören rühmen und seye sein Bildnuß in Bibliotheca Ambrosiana zu sehen. Hab von dem alten Landammann Lussin selig gehört, daß S. Carolus Borromeus das Grab des B. Clausen besuocht und gesagt, dis seye ein heylicher Mann.

15. (2. Juli). Landammann J a k o b C h r i s t e n von Wolfenschießen, 68 Jahre alt: Von Bruder Claus habe er auch in Italia und Mailand vil Lobliches gehört, als er in seiner Jugend dort gewest. — S. Carolus Borromeus hab auch dis Grab besucht und als er B. Clausen Bildnuß ge-

sehen, hab er an die Brust geschlagen mit Vermelden:
 „Wahrlich ist dis ein heyliger Mann.“ Sein Gezeigen,
 Großvater Ritter Lussi, seye mit ihme S. Carolo zu dem
 Grab hieher kommen.

.....

VI. Chroniknotizen aus Sachseln.

Die nachstehenden Aufzeichnungen bilden einen Bestandteil der von Flüe'schen Familienschriften im Besitze des Herrn Landammann Dr. Jakob Wyrsh in Buochs. Verfasser derselben ist wahrscheinlich Kapellenvogt Jakob von Flüe, ein Sohn des Kirchenvogt Jakob von Flüe und der Anna Wirz.

1570 ist S. Carle Borme bin Bruder Claus Grab kniwet und sin Andacht vericht und gesprochen, er sig vrgwiß ein helger Man.

1591 ist der Proces im Colegi zu Luceren gesiglet und dem Heren Melchior Lusy und Her Melchior Imfeld ybergäben als bedi Riteren und Landamen, die hend ine dem Past (!) Gregorio [XIV] presantdürft und ybergäben i Namen der 5 kadolischen Orten.

1618 ist die Caplen ufem Flieli in der Er S. Carli gewicht worden von Her Yohan Mergel, Wichbischof zu Costanz, 16. Dag Winmonet gewicht.

1626 ist Bruder Clausen Grab erefnet und sin Gebein ersehen von yr fürstlich Gnaden Her Yohan Andoni Drit, Wichbischof zu Costanz;¹¹⁾ hed auch der Proces uf genun und Stüftbrüf ufem Flueli gesiglet und bestedet.

1555 ist die s i l b e r n e D a z e n ¹²⁾ dem Niclaus Wirz, romischer Riter und Landvogt zu Lugaris, verert von [Bernardino dello Croce,] Bischof [zu] Kunm.

¹¹⁾ Weihbischof Tritt wurde 1622 mit dem Landrecht von Obwalden beehrt.

¹²⁾ Sie wurde nach 1787 von Heinrich Brupacher in Wädenswil in Kupfer gestochen. Eine moderne Abbildung steht im Geschichtsfreund, Bd. 66, Seite 142.

1570 hed S. Carole Borrme drus druncken zu Sarnen, hed Wolfgang Wirz, des Vogt säligen Son, im den Drunck gän; hed die von sim Vater gerb [im] 1565 Yar. Starb darnach im 1596 Yar, ist siner Docht(er) Anna Wirz zu Deil worden als ein Husfrauw Yacob von Flie.

1603 hed Graf [Eitel Friedrich] von Hochenzolleren us der Dazen druncken und Fraw und sin Sun.

1603 hed der Brofintzial der Sociedet [Jesu] druis druncken und Pater Yost.

1608 hed der Brofinzial Kabucineren drus druncken und Pater Beneventuren und Pater Marti [von Egels-hofen].

1618 hed der Bischof drus druncken, wie er Flieli gewicht, Her [Johann] Mergel.

[1621?] Wie man den Proces hed uf genun hed yr fürstlich Gnaden drus druncken Her Yohan Andoni Drit; Her Bartlime Stückli, Räckter zu Lucern; Pater Carli, Gewardian zu Stans; Pater Lorenz, Her Helmlü und der Probst [Jost] Knab, yetz Bischof von Losann.

1621 ist [der Becher] mir zugefallen.

1626. Es hed yr fürstlich Gnaden us dem Becher druncken, wie er die Kablen zu Bintzlisflu gewicht.¹³⁾

1647 mer wie er den Brozes hed aufgenun zwimallen als

1654 Yars an S. Margretendagt, wie er ist enwäg geriten im Lezimal sampt dem Fischgal; ist man aber yber Grab gesin darvor den 18. Dagt Heuwmonet des 1654 Yar in Bysin der Wäldlichen als Landrazt und etlich Frinden und Landliden.

¹³⁾ Ueber diese Kapelle vergl. Durrer, Statistik der Kunstdenkmäler, S. 508.

VII. Zwei Briefe des Kardinals Friedrich Borromeo an Pfarrer Johann Zimmermann in Sachsln.

Vir religiosissime!

Fratris Nicolai vitam libello contentam, quam ad me cum eiusdem tunicae particula transmisisti, gratissimam habui eamque in Ambrosiana nostra bibliotheca curabo reponendam, ubi etiam illius vultus effigies coloribus delineata asservatur. Enim vero hunc maximum anachoretam ob ea, quae de illo constanti omnium fama narrantur, feci merito semper plurimi, nuncque graviter peccarem, si cum Romae agatur de illo inter Sanctos referendo, meum paterer desiderari officium in eius canonizatione promovenda, sicuti vicissim tu in extruendo sacello ad honorem Sancti Caroli egregiam navasti operam, ut is apud eam nationem praecipue coleretur, qui dum huius lucis usura fruebatur et prae caeteris illam adamavit. Ad conservandum igitur vel augendum erga Sanctissimum Antistitem cultum, mitto particulam illius sacerdotalis indumenti et particulam spongiae, quae Sancti corpus propius attigit, argento inclusam, quam in eiusdem sacello tua opera isthic aedificato reponere poteris.

Vale Mediolani Kal. Januarii 1624

Uti frater

Fridericus Cardinalis Borromaeus,
Archiepiscopus Mediolani.

Superscriptio litterarum: Multum Reverendo
Joanni Zimmermann, parocho Sylvaniae in vico
Saxlen, apud tumbam fratris Nicolai de Saxo.

Abschrift in den gebundenen Akten des Kanonisationsprozesses
von 1647.

Molto Reverendo mio carissimo!

Con la lettera della Reverenza Vostra de 29 Maggio hò ricevuto il ritratto di Fra Nicolao buona memoria, che mi hà mandato; et hò comesso, che si metta in questo Collegio Helvetico per esempio e consolatione de' i soggetti della medesima nazione, e la ringratio dell' amorevolezza in cio mostrato verso la persona mia.

Quanto al cooperare al negotio della beatificatione, che dalla Santa Sede si procura, havendo io a mesi passati pregato Monsignore Arcivescovo Volpi, segretario di Nostro Signore, à instantia de cotesti Signori, favorisse, ove si può l'attione, non sò, che altro ufficio sia a proposito: dovendosi presupporre, che la Santa Sede e la Congregatione prontamente la favoriranno, se gli agenti della causa faranno bene la parte sua. E in questo consiste la prestezza della speditione. Il messo, che Vostra Reverenza mi raccomandava per alcun favore, non si lasciò vedere da me, e però non mi diede occasione di giovarli. E qui resto desiderando à Vostra Reverenza ogni vero contento.

Di Milano a 18 di Giugno 1625.

Di Vostra Reverenza come fratello

F. Cardinale Borromeo.

Adresse: Al Rev. mio carissimo il Paroco di Saxlen.

Außen besiegeltes Original unter jenen Kanonisationsakten, welche aus dem Nachlaß von Pfarrer J. Ming in das historische Museum von Obwalden gelangten und längere Zeit bei Herrn Pfarrhelfer A. Kuchler lagen.

Diese zwei Briefe sind in deutscher Uebersetzung publiziert in dem wenig verbreiteten Schriftchen von J. Ming, Zwei kurze Lebensbilder würdiger Seelsorger am Grabe des Bruder Klaus. Sarnen 1862, Seite 60.

